

PETITION an den Gemeinderat Dagmersellen

«Neugestaltung Chrüz matt JA – Pumptrack NEIN»

Eingereicht am 12. Oktober 2024

Sachverhalt

Der Gemeinderat der Gemeinde Dagmersellen plant auf dem Gebiet rund um die Chrüz matthalle eine bauliche Neugestaltung der Umgebung. Vordergründig steht im Zentrum dieser Überlegungen die Aufwertung des Gebiets als Begegnungszone mit Dorfkerncharakter. Teil der neu zu realisierenden Infrastruktur soll ein sogenannter «Pumptrack», eine asphaltierte Bahn, befahrbar mit Fahrrädern, Skateboards, Inlineskates, Kickboards, usw., sein.

Die vorliegende Petition, unterzeichnet durch Anwohner des Chrüz matt-Areals, verlangt den Stopp der Planung und den Verzicht auf die Realisierung eines solchen Pumptracks.

Nachfolgend wird, aufgeteilt in die entstehenden Problemfelder, aufgezeigt, welche gewichtigen Nachteile der geplante Pumptrack mit sich bringt.

Lärmimmissionen

Es liegt auf der Hand, dass eine asphaltierte Sportbahn, die mit den verschiedensten Gerätschaften befahren wird, reichlich Lärm produziert. Roll- und Sprunggeräusche während der Fahrt sind das eine. Wohl noch intensiver würde der Lärm der Besucher, von Kleinkindern über Teenager bis Erwachsene, die sich euphorisiert anfeuern und unterhalten.

Nicht nur Wochentags, nein auch am Wochenende und an den Abenden würde die Anlage wohl genutzt werden. Konkret bedeutet dies für die Anwohner, dass diese dem Lärm mehr oder weniger pausenlos ausgesetzt wären. Zudem: Es ist zu erwarten, dass besonders Jugendliche sich auch spät abends und nachts am Standort treffen würden. Dies zu unterbinden ist ein Ding der Unmöglichkeit (Stichwort Kneippanlage).

Auch Lärm ist eine Art von Umweltverschmutzung, welche die Lebensqualität, der ihr Ausgesetzten reduziert. Der geplante Pumptrack verursacht nicht zu unterschätzende Lärmimmissionen, denen die Anwohner tagtäglich ausgesetzt würden. Das Beispiel des, durch ein Lärmgutachten verhinderten, Pumptracks in Strengelbach AG¹ zeigt klar, dass die Lärmbelastung einer solchen Anlage nicht einfach unter den Tisch gekehrt werden kann.

Weiter möchten wir Anwohner an dieser Stelle ausdrücklich festhalten, dass wir mit dem Fussballclub Dagmersellen bereits ein lärmintensives Umfeld in der Gemeinde freundschaftlich dulden. Während der gesamten Fussballsaison sind die Musik, Fans, Mannschaften und die Gastwirtschaft lautstark und direkt vor unseren Türen und Schlafzimmerfenstern zu hören. Weiter wird das Clubhaus auch vermietet – die darin abgehaltenen Feste dauern nicht selten bis in die frühen Morgenstunden.

Zusätzlich dazu kommen auch die Lärmbelastungen von Veranstaltungen und Festen in der und rund um die Chrüz matthalle. Es stellt sich die Frage: Wieso müssen die bereits lärmgeplagten Anwohner des Chrüz matt-Areals erneut «den Kopf hinhalten» und nochmals mehr Immissionen auf sich nehmen?

¹ <https://www.argoviatoday.ch/aargau-solothurn/traum-vom-pumptrack-platzt-wegen-acht-dezibel-151908902>

Littering und Verkehr

Als Teil der «dörflichen Begegnungszone» soll der Pumptrack den Einwohnern von Dagmersellen zur Verfügung stehen. Selbstverständlich aber, werden auch Bewohner von umliegenden Gemeinden Interesse am Treffpunkt finden. Das dadurch verursachte, zusätzliche Verkehrsaufkommen, Parkplatzprobleme, Littering usw. haben wieder die Anwohner zu ertragen.

Vergleichsprojekte

In der ganzen Schweiz, von Stein am Rhein SH² über Arlesheim BL³, Sursee LU⁴ bis Thun BE⁵, wehren sich Anwohner gegen geplante oder bereits erstellte Pumptracks. Diverse Medien berichteten in den letzten Jahren über die einzelnen Fälle.

Es zeigt sich, was eigentlich offensichtlich sein sollte: **Ein Pumptrack gehört nicht in die unmittelbare Nähe von Wohngebieten!**

Finanzierung

Der Bau einer Pumptrack-Anlage kostet erfahrungsgemäss um die 500'000 Schweizer Franken (vgl. Finanzierungsbedarf Pumptrack Sursee⁶). Ob die tatsächliche Nachfrage nach einer solchen Sportanlage in einem Dorf wie Dagmersellen diesen Betrag rechtfertigt, ist fraglich.

Das Beispiel des Pumptrack-Vereins in Sursee zeigt, dass – wenn die Bevölkerung ein solches Projekt wirklich wünscht – dieses mit privat aufgetriebenen Mitteln (v.a. Sponsoring) realisiert werden kann. Können diese Mittel privat nicht aufgebracht werden, rechtfertigt die tiefe Nachfrage die Verwendung eines solch hohen Betrags an Steuergeldern nicht.

Projekt Skateranlage im Jahre 2010

Am 1. Juni 2010 wurde eine Petition betreffend der damals auf dem Areal der Chrüzmatthalle geplanten Skateranlage eingereicht. Schon damals kritisierten 42 Anwohner als Petitionäre den geplanten Standort und verlangten, das Projekt ersatzlos zu streichen.

Es ist äusserst befremdlich, dass der Gemeinderat nur 14 Jahre nach dem grossen Widerstand ein ähnliches Projekt erneut aufleistet und die Anwohner damit verunsichert und verärgert.

² <https://www.blick.ch/schweiz/ostschweiz/in-stein-am-rhein-sh-soll-unterhalb-einer-alterssiedlung-eine-pumptrack-anlage-entstehen-ich-sehe-hier-konfliktpotenzial-zwischen-alten-und-jungen-leuten-id17483864.html>

³ <https://www.bazonline.ch/laermstreit-um-arlesheimer-pumptrack-anlage-eskaliert-792612211660>

⁴ <https://www.pilatustoday.ch/zentralschweiz/luzern/anwohnende-wehren-sich-gegen-geplante-pumptrack-anlage-in-sursee-158576866>

⁵ <https://www.20min.ch/story/pumptrack-spielplatz-veraergert-anwohner-817762892134>

⁶ https://pumptracksursee.ch/wp-content/uploads/2024/09/Partnerschaftsdossier-Pumptrack-Sursee_Reduzierte-Online-Version-vom-26.08.2024.pdf

Abgrenzung

Die Anwohner und Petitionäre richten ihre Beanstandung und die damit verbundene Forderung gezielt auf das Teilprojekt «Pumptrack». Eine nachbarschaftsfreundliche Neugestaltung des Gebiets rund um die Chrüzmatthalle wird begrüsst. Auch lärmarme Sportanlagen wie die geplante Pétanque-Bahn können durchaus ihren Platz in einem solchen Konzept finden.

Die unterzeichnenden Petitionäre hoffen, den Gemeinderatsmitgliedern mit den Ausführungen die Problemfelder aufschlussreich skizziert haben zu können. Wir erwarten nun, dass die Befürchtungen und Ängste der Anwohner ernstgenommen werden und das Ziel der Petition, den sofortigen Planungsstopp und Verzicht auf die Realisierung einer Pumptrack-Anlage auf dem Chrüz matt-Areal, erkannt und umgesetzt wird.

Sollte dies nicht geschehen, so fordern wir selbstredend eine starke Anwohnervvertretung in der Arbeitsgruppe zur Neugestaltung des Chrüz matt-Areals. Des Weiteren werden wir uns weiter organisieren und einem allfälligen Projekt mit entsprechenden Einsprachen begegnen.

Gerne erwarten wir Ihre Antwort.

Freundliche Grüsse

Petitionäre «Neugestaltung Chrüz matt JA – Pumptrack NEIN»

vertreten durch: Céleste Godel, Stermelstrasse 12, 6252 Dagmersellen